Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— England feiert am 4. August d. J. den hundertsten Geburtstag seines großen und hochherzigen Dichters Shelley. So ändern sich die Zeiten und wir mit ihnen. Shelley, der am 4. August 1792 in Fidel Place bei Horsham geboren wurde, war als Dichter der beifgehaßte Mann Englands. Als er, der Verfolgte, in Livorno zur Post ging, um nach eingelaufenen Briefen zu fragen, schlug ihn ein englischer Offizier, der seine Frage und seinen Namen gehört hatte, mit einem Faustschlag zu Boden. Jetzt veranstaltet England eine nationale Feier zu Ehren dieses edlen Dichters. Als bleibendes Erinnerungszeichen an den 4. August 1892 sollen zu Horsham ein Shelley-Museum und eine Shelley-Bibliothek gegründet werden. Shelley fand 1822 einen frühen Tod in den Wellen des Mittelländischen Meeres. Sein Eintreten für die Ideen der französischen Revolution und sein Kampf gegen Aberglauben und religiöse Bigotterie liegen ihm noch bei seinem Tode seinen Landsleuten als einen Mann erscheinen, dem die größten Schlechtigkeiten und Verbrechen zuzutrauen seien; ihm, dem edelsten und selbstlosesten aller Menschen. Als ihm durch Gerichtsbeschluß als einem „Atheisten" die Fähigkeit, seine eigenen Kinder zu erziehen, abgesprochen wurde, floh er gleich Byron vor dem Haß seiner Mitbürger in eine dauernde Verbannung nach Italien. Von seinen Werken, die heute einstimmig zu den klassischen Meisterwerken englischer Poesie gerechnet werden, urtheilte die Kritik, sie seien „ein Mischmasch von Unsinn, Geckenhaftigkeit, Armuth und Pedanterie"; es wurden denn auch von ihnen zu seinen Lebzeiten kaum 100 Exemplare abgesetzt. Und heute unterzeichnen einen Aufruf, dessen Zweck ist, das Andenken dieses selben Mannes zu feiern, nicht nur die ersten Größen der Wissenschaft, Kunst und Poesie, Männer wie Tennyson, Frederic Leighton, Max Müller und viele andere, sondern Bischöfe, Dekane und Landgeistliche. Fürwahr, „the imperishable change, that renovates the world" wie Shelley singt, hat selten in so kurzer Zeit einen so tiefgreifenden Umschwung zu Stande gebracht.

— Der junge Graf Andor Szechenyi, in geographischen Kreisen durch seine Aufschlüsse über Oceanien bietende Weltreise bekannt, befindet sich seit mehrern Monaten in Teheran, wo er sich mit den Zurüstungen zu einer Reise durch Belutschistan nach Indien beschäftigt. Belutschistan, diese klimatisch ungünstige, wasserarme, von räuberischen Nomadenstämmen unsicher gemachte Stein- und Sandwüste, ist bisher nur von ganz wenigen englischen Reisenden durchzogen worden, so daß eine Durchquerung dieser Gebiete, sei es auf der Linie Maud-Sami-Beld-Karadschi, sei es in der Richtung Pisin-Dardan-Gwadar-Passni-Harmara-Karadschi (beides von Teheran über Jezd-Kirman-Bampur-Rasch), der Forschungswissenschaft einen großen Dienst erwiese und dem unter den jetzigen für die persönliche Sicherheit in Belutschistan besonders ungünstigen Verhältnissen reisenden Grafen Szechenyi, als dem ersten Nichtengländer in diesen Gebieten, dauernd einen Namen machen würde.

— Verdi's neue Oper „Falstaff" ist fertig geschrieben und Ricordi in Mailand hat schon die Partitur in Händen, um sie in Druck zu legen. Fern von dem Weltgetriebe, ganz im Stillen, arbeitet Verdi, und erst wenn seine Komposition vollendet ist, erfährt das Publikum, daß es um ein Kunstwerk reicher geworden. Verdi kennt weder die moderne Nervosität, noch das moderne Ruhebedürfniß. Seine Natur fordert geheterisch künstlerisches Schaffen, an das er seit einem halben Jahrhundert gewöhnt ist. Je größer die Last der Jahre, desto energischer träubt er sich, der Natur den geforderten Tribut zu zahlen und sich die wohlverdiente Ruhe zu gönnen. „Was wollen Sie, ich kann doch unmöglich müßig bleiben" — bemerkte der greise Maestro jüngst zu einem Intimus — „mein „Falstaff" ist beendet, es sollte meine letzte Oper sein, da ich aber lebe und mich wohl fühle habe ich bereits eine andere zu schreiben begonnen." — „Und wie heißt dieses neue Werk, Maestro?" Verdi lächelte vielsagend: „Wenn die Partitur erst aus den Proben herausgeschrieben ist, sollen Sie es erfahren."

Prozeß Jäger.

(Bericht der „Saale-Zeitung".)

I.

Frankfurt a. M., 2. August.

Vor der Strafkammer begann heute die Verhandlung gegen den frühern Hauptkassirer des Bankhauses M. A. v. Rothschild & Söhne, Rudolf Jäger. Mitangeklagt sind die Geliebte des Haupt-Angeklagten Josephine Kloß, der Obertelegraphen-Assistent Peter Müngersdorff, der Colleteur Karl Gustav Vogt, der Eierhändler Heinrich Hensel, die Ehefrau Jäger, deren Eltern, die Eheleute Clemens, das Dienstmädchen Käthchen Messer, dessen Zwillingsschwester und Schwager, die Eheleute Messer, die Gesellschafterin Konstanze Ochs, der frühere Buchhalter Fr. Adolf Gerloff, dessen Mutter, die Wittwe Gerloff und endlich deren Tochter, die Klavierlehrerin Charlotte Gerloff.

Unsere Leser erinnern sich noch des ungeheuren Aufsehens, als wenige Tage nach dem Osterfest bekannt wurde, daß im Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. die Summe von 1,700,000 M. defraudirt worden, der Thäter, der Hauptkassirer Jäger, dessen Vater schon die gleiche Stellung bekleidet hatte, verschwunden sei und auch einem von Darmstadt eingelaufenen Briefe anscheinend Selbstmord begangen habe. Jäger hatte als erster Kassirer ein Fixum von 4500 M., ferner 343 M. für die Führung des Privathuchs des Barons Willy und dessen verstorbenen Bruders, des frühern Reichstagsabg. Meyer Karl von Rothschild, ein Mankogeld von 240 M., einen Gewinnantheil, der in den letzten Jahren ca. 1000 M. betragen hatte und eine Neujahrs-Gratifikation von sechzig Mark, alles in allem also etwas über 6000 M. bezogen.

Der Angeklagte hat, wenn er auch ein kleines Liebesverhältniß mit der Kloß unterhalten, keineswegs über seine Verhältnisse gelebt, wenigstens ist ihm das Gegentheil nicht nachgewiesen, die Kloß hat von ihm einmal für eine Baderetie nach Langenschwalbach 250 M., dann noch 20 M. und später noch 100 M. erhalten, mit seinem Gehalt ist er ausgekommen und seine Verhältnisse waren geordnet. Aber der Eierhändler Hensel war sein „böser Geist" und gab ihm Veranlassung, vom rechten Pfad abzuweichen; mit immer neuen Anforderungen trat er an ihn heran und nach und nach im Verlauf von etwa 2 Jahren hat er ihm eine halbe Million Mark gegeben. Wie dies gekommen, möge aus folgendem Thatbestand erhellen: Jäger war 1879 mit der Gestügelmästerei von Beck und Stockmeyer in Bornheim-Frankfurt in Geschäftsverbindung getreten und hatte aus eigenem Vermögen 10,000 M. eingeschossen. Als Stelle Beck's war später Hensel eingetreten, die Gestügelmästerei, welche nicht renntirte, war in ein Eiergeschäft umgewandelt worden; später erfolgte auch der Austritt Stockmeyers, worauf Hensel der Schuldner Jäger's wurde. Jäger gab nach und nach aus dem von ihm verwalteten Vermögen seiner Mutter und Geschwister ohne deren Kenntniß dem Hensel Summen von 500 M. bis 5000 M., sodaß 1888/89 die Schuld Hensel's 102,000 M. betrug. Dann erst griff er, um Hensel's weitere Ansprüche zu befriedigen, Rothschild'sche Gelder an und zwar anfänglich in der Art, daß er Hensel Geld auf Checks gab, die von einem gewissen Reiners auf die hiesige Gewerbekasse gezogen und einige Tage vordatirt waren. Ein Jahr lang wurden diese Checks auch prompt honorirt, dann aber wurden sie nicht mehr eingelöst, worauf Jäger dem Hensel auf besonden bloßen Gutschein größere Summen von 3—5000 M. gab, bis die Schuld Hensel's am 31. December 1891 auf 410,000 M. angewachsen war. Wie hat es nun Jäger fertig gebracht, um dieses Manco in seiner Kasse jahrelang zu verdecken? Jäger giebt in einem an den Privatsekretär des Barons Willy von Rothschild, Herrn Jean Kirch, gerichteten eingeschriebenen Briefe, welchen er nach seiner Flucht am 24. April durch den mitangeklagten Collecteur Vogt an denselben von Darmstadt aus hatte aufgeben lassen, selbst die Aufklärung, indem er schreibt: „Ich kann Ihnen zu Ihrer Richtschnur nur sagen, daß ich infolge von nicht eingeschriebenen weißen Checks in dem von mir geführten rothen Buche gegenüber dem Gegenbüchelchen der Reichsbank einen in obigem Betrag zu hohen Saldo habe. Wenn Sie die beiden Bücher nach den ausgestellten Checks vergleichen, werden Sie finden, wie die Sache liegt." Die Kassenrevisionen waren ihm stets vorher angesagt worden, er konnte daher durch Schiebungen in den Büchern rechtzeitig dafür Sorge tragen, daß bei der Revision seine Kasse intakt war. Nur bei der letzten am 3. Januar d. J. vorgenommenen Revision war ihm dies nicht möglich, weil die Bücher kurz vorher, am 31. December, abgeschlossen waren. Da war ihm das Mißgeschick passirt, daß er 100,000 M. zu viel in der Kasse hatte, was die Revisoren, zwei Beamte des Rothschild'schen Bankhauses, auf einen Additionsfehler zurückführten. Um Hensel gründlich aufzuhelfen, gab er diesem noch durch dessen Schwiegersohn, Lehrer Geising, an jenem Tage in verschlossenem Couvert weitere 90,000 M., sodaß also Hensel die halbe Million voll hatte. Seit der Revision am 3. Januar scheint ihm endlich der Boden unter den Füßen zu heiß geworden zu sein, er trug sich mit Fluchtgedanken und brachte nach und nach noch 1,200,000 M. auf die Seite. Die Anklage wirft nun der Kloß vor, daß sie von der beabsichtigten Flucht gewußt, daß sie dieselbe mit vorbereitet, indem sie schon im März einen hiesigen Schreibmaterialienhändler, der mit Jäger Aehnlichkeit gehabt, um Ueberlassung seines Passes für einen geistesgestörten Verwandten, der in eine Privat-Irrenanstalt gebracht werden sollte, gegen Vergütung von 300 M. angegangen habe, was dieser jedoch ablehnte. Später soll sie sich in dem Geschäft einen Atlas gekauft und die Route nach Italien und Egypten haben zeigen lassen. Durch Hilfe Hensel's gelang es nun, den Obertelegraphen-Assistent Müngersdorff gegen Zahlung von 1200 M. zur Hergabe seines Passes, den dieser für sich und seine Frau hatte ausstellen lassen, zu bewegen unter der Vorgabe, daß es sich um ein Liebesabenteuer eines Freundes von Hensel handle.

Als alles zur Flucht vorbereitet war, benutzte Jäger das jüdische Passahfest, das mit den christlichen Ostern in d. J. fast zusammengefallen war. Im Hause Rothschild herrscht nämlich der Brauch, daß an allen Sabbathen und israelitischen Feiertagen das Geschäft streng geschlossen bleibt und da Rothschild fast ausschließlich christliches Personal beschäftigt, so wurde auch an den christlichen Feiertagen wenig oder gar nicht gearbeitet. So kam es, daß das Rothschild'sche Geschäft zu Ostern fast eine volle Woche mit geringer Unterbrechung geschlossen war und daß Jäger, welcher am Charfreitag mittag entflohen war, einen Vorsprung von 5—6 Tagen gewinnen konnte. Das Reisezeit und der Versteck Jäger's blieben wochenlang in Dunkel gehüllt, kein Mensch glaubte, daß Jäger jemals entdeckt werden könne, schien es doch so leicht, mit einer Million in der Tasche allen polizeilichen Nachspürungen aus dem Wege zu gehen.

Jäger war also am Charfreitag abgereist, die Kloß, welche sich nach Heidelberg abgemeldet hatte, war ihm einen Tag nach Darmstadt vorausgereist, wo sie im Eisenbahn-Hotel als eine Frau Fischer aus Hamburg Wohnung genommen hatte. Kurz vor seiner Flucht hatte Jäger die von ihm verwalteten Vermögen der Frau Großmann, wofür er jährlich 700 M., und der Frau Dr. Hoch aus Kassel, wofür er jährlich 400 M. erhalten, sowie seiner Mutter und Geschwister und der beiden Schwestern Ochs, deren Vermögensverwaltungen er unentgeltlich besorgt hatte, zurückgegeben. Das Vermögen der beiden Schwestern Ochs hatte seinerzeit 1920 M. betragen, bei der Heimzahlung gab er 5073 M. zurück und erklärte der Mitangeklagten Ochs auf Befragen, daß ihre Guatemala-Aktien gezogen worden seien. Dann hatte er in seiner Wohnung 20,000 M. für seine Frau versteckt, und dem mitangeklagten Dienstmädchen Messer die Verstecke — am Christuskopfe im Sockel, in der Hausapotheke und in einer Bleichdole im Zimmer-Aquarium — bezeichnet. Ferner hatte er dem Hensel, der in seinem hiesigen und mainzer Geschäfte monatlich ca. 30 bis 40,000 M. umsetzte, trotzdem aber seine Bücher führte, noch 50,000 M. gegeben, so daß dieser also im ganzen 550,000 M. erhalten hatte, seinen Schwager hatte er als angebliches Erbtheil 50,000 M. geschenkt, der Constanze Ochs eine Kassette mit 100,000 M., wovon sie 50,000 M. an seine Frau geben und 50,000 M. für sich behalten sollte, seiner Schwiegermutter, der mitangeklagten Clemens, 50,000 M., dem Käthchen Messer eine Kassette mit 70,000 M., wovon 50,000 M. für Frau Jäger, 24,000 M. für Käthchen als Gratifikation für treue Dienstleistung bestimmt waren, seinem mitangeklagten Vetter Gerloff für sich 100,000 M., dessen Mutter und Schwester 150,000 M. und der Kloß endlich 50,000 M. eingehändigt. Den Rest mit ca. 550,000 M. behielt er für sich. Nachdem er auf diese Weise sein Haus bestellt und für die Zukunft seiner Familie Sorge getragen hatte, löste er ein direktes Billet nach Marseille, traf mit der Kloß in Darmstadt zusammen und fuhr am selben Abend 11 Uhr mit dem Kurierzug über Basel nach Marseille. Um die Behörde auf eine falsche Spur zu lenken, hatte er, wie bereits kurz erwähnt, durch den Collecteur Vogt, der dafür im ganzen 220 M. und zwar 100 M. von Jäger und den Rest von dessen Frau erhalten, von Darmstadt aus zwei Briefe aufgeben lassen.

Der erste, unterm 16. April aufgegebene, war an eine Bekannte, Frau Dr. Hoch in Kassel, gerichtet und von dieser sofort an das Rothschild'sche Bankhaus abgegeben worden. Der zweite war an den Privatsekretär Herrn Jean Kirch adressirt, der Umschlag war mit einem Trauerrand versehen und schwarz gesiegelt, unter der Unterschrift befand sich ein Kreuz. In diesem Briefe schrieb Jäger, daß er infolge von Börsenspekulationen in Frucht, zu welchen ihn ein falscher, jetzt von Frankfurt verschwundener Makler veranlaßt habe, im Laufe d. J. den Betrag von 1,700,000 M. verloren habe, natürlich nicht sein Geld, sondern ihm anvertrautes. Zugleich hat er, dem Chef des Bankhauses seinen Wunsch auszudrücken: „Von dieser Sache nichts in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen im Interesse der Seinen, da es ja keinen Zweck habe. Das Geld sei und bleibe verloren und der unglückliche Missethäter habe seine Schuld mit dem Tode bezahlt, allein von Gott noch Gnade erwartend."

Es war klar, daß Jäger auf die bekannte Nachsicht seines Chefs gerechnet und sich in dem Wahne gewiegt hatte, daß derselbe seinen Verlust verschmerzen und die Sache vertuschen würde. Wenn Baron Willy von Rothschild hierzu vielleicht auch geneigt gewesen wäre, das londoner Haus hatte es, abgesehen davon, daß sich bereits die Staatsanwaltschaft der Sache bemächtigt hatte, nicht zugegeben und es ist Thatsache, daß der londoner Rothschild die Verfolgung des Defraudanten energisch in die Hand nahm. Die Behörde war denn auch schnell auf der Fährte des Flüchtigen und der Mitangeklagte Müngersdorff befand sich noch im Dienst, als ihm eine Depesche des hiesigen Polizeipräsidenten nach Colombo durch die Finger lief, daß die Eheleute Müngersdorff, welche sich auf dem Dampfer Sophalin in Marseille eingeschifft, mit dem flüchtigen Paare Jäger-Kloß identisch seien. Jäger war aber nicht nach Colombo gegangen, sondern mit seiner Geliebten in Suez vergnügt aus Land gestiegen, wo er, auf das Nichtbestehen eines Auslieferungsvertrages bauend, im Lande der Pharaonen seinen Rand in Ruhe zu verzehren gedachte. Das Paar wiegte sich in vollster Sicherheit, machte Ausflüge nach den Pyramiden, besuchte öffentliche Vergnügungsplätze und Jäger stand bereits im Begriff, einen Kassoschrank zu kaufen, um sein „Vermögen" vor Räubern und Dieben zu schützen, als ihn und seine Begleiterin am 10. Mai im „Hotel Miramare" in Ramleh das Geschick ereilte. Bei seiner Verhaftung machte Jäger einen Selbstmordversuch, der aber mißlang. Von dem defraudirten Gelde wurden zunächst 489,779.21 M. gefunden, davon unter den in den Koffern liegenden Sachen der Kloß in ein Toilettenkissen eingenäht zwischen der Pferdehaarfüllung in einer Leinwandhülle versteckt 34,000 M., ferner Werthsachen, 2 Revolver, ein Notizbuch rc. Bei der zwei Tage später vorgenommenen nochmaligen Haussuchung wurden im Innern eines Kopfkissens weitere 100,000 M. entdeckt, wodurch die beschlagnahmte Summe auf 589,779.21 M. stieg. In dem Notizbuche befand sich unter dem Deckel versteckt eine Zusammenstellung der verunreuten Beträge und deren Verwendung in abgekürzter Form. Nach Erledigung der Formalitäten wurde das flüchtige Paar ausgeliefert und am 7. Juni hier wieder eingeliefert.

Inzwischen waren die übrigen Mitangeklagten sämmtlich verhaftet worden und sind auch nach Schluß der Vorunterfuchung bis auf den schwerkranken Müngersdorff in Haft verblieben. Den sämmtlichen Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie gewußt, die von ihnen in Verwahrung genommenen Summen seien Rothschild'sche Gelder gewesen. Was ist nun mit diesen geschehen und welche Gelder sind wieder zur Stelle geschafft? Bei Jäger-Kloß wurden beschlagnahmt: 589,779.21 M., in der Jäger'schen Wohnung wurden gefunden 20,000 M.; die Ochs hatte ihre Kassette mit 100,000 M. an Gerloff abgeliefert, welcher sie wieder der Frau Jäger übermittelte. Diese hatte die Summe ihrem Vater übergeben, der einen sichern Versteck für dieselbe wußte, indem er sie in seinem Musterkoffer verborgen nach Mainz ins Hotel „zum Karpfen" spedirten ließ. Auch diese 100,000 M. sind wieder beschafft. Die 70,000 M., welche Käthchen Messer erhalten, hatte diese ihrem Schwager zur Aufbewahrung übergeben, welcher sie auf seinem Acker vergrub. Auch dieser Schatz konnte wieder, ohne daß mitternächtiger Zauberspruch zu Hilfe genommen werden mußte, gehoben werden. 150,000 M., welche Gerloff für Mutter und Schwester erhalten, wurden später von Jäger's Mutter der Polizei übergeben, auch 100,000 M., welche Gerloff weiter für Frau Jäger erhalten hatte, konnten ermittelt werden, und von den 100,000 M., welche in der Gerloff'schen Wohnung versteckt gewesen, fehlen nur einige Tausend-Markscheine, welche Charlotte Gerloff zerrissen und ins Kloset geworfen hatte. Das geschädigte Bankhaus hat also bis auf die 550,000 M. des Hensel fast das ganze defraudirte Geld zurückerhalten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 1. Aug. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco still. Termine ruhig. Gekündigt 900 t. Kündigungspreis 171 M. Loco 160 198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 171 M., per diesen Monat 171,25—170,5—170,75 bez., per Aug.-Sept. 171—170,75 bez., per Sept.-Okt. 172—172,5—171,75 bez., per Okt.-Nov. 173,5 bez., per Nov.-Dez. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco lebhaftes Geschäft. Termine niedriger. Gekündigt 1200 t. Kündigungspreis 165,25 M. Loco 160—165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 164—165 M., inländischer 162—165 M., exquisiter 166 M., klammer 156—157 M., per diesen Monat 166,25—164,5—165 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 164,75—163—161,75—162 bez., per Okt.-Nov. 161,5—161,75—160,75 bez., per Nov.-Dez. 160,5—160,75—159,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Grosse und kleine [illegible]— M. Futtergerste 125—152 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 kg. Loco regeres Geschäft. Termine gut behauptet. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 150—152 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., Pommerscher mittel bis guter 152—162 bez., feiner 163—168 bez., schlesischer mittel bis guter 152—162 bez., feiner 165—168 bez., per diesen Monat 149,25—149,5—149,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 148,25—148,5 bez., per Okt.-Nov. —,—.

* London, 1. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. Juli bis 29. Juli: Engl. Weizen 1710, fremder 28,892, engl. Gerste 171, fremde 150, engl. Malzgerste 1,865, fremde —,—, engl. Hafer 471, fremder 62,878 Qrts., engl. Mehl 16,575 fremdes 23,610 Sack. 450 Fass.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* Berlin, 1. Aug. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Niedriger. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Fass—, per diesen Monat — M., per Sept.-Okt. 43,7—43,6 bez., per Okt.-Nov. — M., per Nov.-Dez. 48,8—48,5 bez.

* Stettin, 1. Aug. Rüböl flau, loco per Aug. 48,50, per Sept.-Okt. 48,5.

* Bremen, 1. Aug. Schmalz fest. Wilcox 37 Pf., Choice Grocery 38 Pf., Armour 38 Pf., Rohe & Brother (pure) 38½ Pf., Fairbanks 31½ Pf. Speck fest. Short clear middl 41½ Br., long clear middl. 40½ Br.

* Hamburg, 1. Aug. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 52.

* Breslau, 1. Aug. Rüböl pr. Aug. 52,0, pr. Sept.-Okt. 51,50.

* Köln, 1. Aug. Rüböl loco 54,40, per Okt. 50,80, pr. Mai 50,30.

* Pest, 1. Aug. Kohlraps per Aug.-Sept. 10,70 Gd., 1080 Br.

* Amsterdam, 1. Aug. Rüböl loco 25¼, per Herbst 24¼, per Mai 24½.

* Paris, 1. Aug. Rüböl behauptet, per Aug. 55,00, per Sept. 55,50, per Sept.-Dez. 56,00, per Jan.-April 57,00.

Spiritus.

* Berlin, 1. Aug. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass —,—.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,—l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 32—35,9—36 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100%, gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest und höher Gek. 68,000 l. Kündigungspreis 34,7 M., Loco —, per diesen Monat und per Aug.-Sept. 34,5—34,9 bez., per Sept. 35,3—35,5—35,4 bez., per Sept.-Okt. 35,2—35,4—35,3 bez., per Okt. 35,5—35,6 bez., per Okt.-Nov. 34,7—34,9 bez., per Nov.-Dez. 34,6—34,8 bez., per April-Mai 35,—35,9 bez.

Petroleum.

* Stettin, 1. Aug. Loco 10,20.

* Hamburg, 1. Aug. Petroleum fest, Standard white loco 5,80 Br., per Aug.-Dez. 5,80 Br.

* Bremen, 1. Aug. (Börsen-Schluss-Bericht. — Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Raff. Petroleum Fasszollfrei, fest, aber ruhig, loco 5,95 Br.

* Antwerpen, 1. Aug. [Schluss-Bericht.] Raffinirtes Type weiss loco 13½ bez. u. Br., pr. Aug. 13½ Br., pr. Sept. 13½ Br., per Sept.-Dez. 13½ Br. Fest.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipeline certificates pr. Aug. 52½.

Hülsenfrüchte.

Berlin, 1. Aug. Mais per 1000 kg. Loco etwas Geschäft. Termine nahe Sichten niedriger. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 118,5 M. Loco 132—124 M. nach Qualität, per diesen Monat 119—118,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 120,75 bez., per Okt.-Nov. —,—.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 185—240 M., Futterwaare 152—170 M. nach Qualität.

* Wien, 1. Aug. Mais per Aug. 5,16 Gd., 5,19 Br., per Mai-Juni 1893 5,50 Gd., 5,53 Br.

* Pest, 1. Aug. Mais per Aug.-Sept. 4,77 Gd., 4,79 Br., per Mai-Juni 1893 5,25 Gd., 5,27 Br.

Mehl.

* Berlin, 1. Aug. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gek. 1500 Sack. Kündigungspreis 22,25 M., per diesen Monat 22,25—22,2 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 22,2 bez.

* Berlin, 1. Aug. Weizenmehl Nr. 00 27—24,5, Nr. 0 24,25—23 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 22,5—21,75 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,75—23,5 bez., Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. brutto inkl. Sack.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 1. Aug. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B., per Aug. 3,75, per Sept. 3,77½, per Okt. 3,80, per Nov. 3,83, per Dez. 3,82½, per Jan. 3,85, per Febr. 3,85, per März 3,87½, per April 3,87½. Umsatz 22,000 Kilogr.

* Antwerpen, 1. Aug., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht v. Wilken & Komp.) La Plata-Zug, Type B., Sept. 4,60, Dez. 4,70 Käufer.

* Bremen, 1. Aug. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 29 Pfg. Upland Basis middl., nichts unter low middl. auf Termin-Lieferung, pr. Aug. 38½ Pf., pr. Sept. 38½ Pf., pr. Okt. 39 Pfg., per Nov. 39½ Pfg., Dez. 39½ Pf., per Jan. 40½ Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920802054/fragment/page=0001

Passend für **Friseur, Uhrmacher, Werkstelle** mit ruhigem Betrieb
2 gr. helle **Part.-Räume** mit Schaufenster **Kleinschmieden 10.**

Gr. Ulrichstraße 52
sind
2 Läden
(Carl Th. Plötz und Aderhold & Müller) pr. 1. Oktober bezw. 1. Januar zu vermiethen.

Moritzzwinger 1
geräumiger Laden mit Niederlagsräumen
per 1. Oktbr. zu vermiethen.

Gr. Steinstr. 10,
Nähe Markt, beste Geschäftslage,
gr. Laden
m. Compt. u. Nebenl. sof. zu **verm.**

Laden
zu vermiethen **Geiststraße 18/19.**

Schmeerstr. 35
Nähe Markt, beste Geschäftslage,
Laden mit Comptoir
event. auch Wohnung und Werkstatt **zu vermiethen.**
Näheres **Gr. Steinstraße 10.**

Geiststraße 2
Laden mit Wohnung
per 1. Okt. oder später zu verm.
Näheres **III. Etage.**

Geiststraße 11|12
Laden mit Ladenstube per 1. Okt. zu verm. **A. Pirl,** Hinterh. p.

Meinen bisher innegehabten
geräumigen Laden
in bester Lage,
mit 2 Schaufens und Comtoir
beabsichtige ich **zum 1. Oktober d. J.** für 450 Mk. event. auch **mit großer geräumiger Wohnung** für 750 Mk. **zu vermiethen.** Gefl. Offerten an **Adolf Mehrhardt,** Buchhandlung, **Bernburg** (Anhalt).

Laden mit Wohn. verm. Geiststr. 37.

Königstraße 20b.
Ein großer, heller, dreifenstriger Parterre-Raum, mit separatem Eingang, für Comtoir oder Werkstatt passend, zu vermiethen.

Ein schöner trockener
Lagerkeller
mit bequemen Eingang von der Straße ist zum 1./10. zu vermiethen
Großer Berlin 15.

Leipzigerstraße 95/96
Kathe's Hof
ist eine für Schlosser, Schmiede, Klempner oder ähnliche Geschäfte geeignete **Werkstelle** zu vermiethen.
Näheres **Poststraße 9/10** bei **Ludwig Kathe & Sohn.**

Helle große
Werkstelle,
event. auch als Lagerraum zu vermiethen per 1. Oktober
Wuchererstraße 20b.

Eine große helle Werkstatt
mit ger. **Wohnung** sofort preiswerth zu vermiethen.
Carl Eckler, Kl. Märkerstr. 3.

Bel-Etage,
6 beziehbare Zimmer, Küche u. Zubehör, alleinige Gartenbenutzung, Preis 750 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen **Germarstr. 4.**
W. Kramer.

Nähe der Bahn.
Thurmstraße 28 sind fein renovirte Wohnungen von 80—95 Thlr. zu verm. u. sofort oder später zu beziehen.

Henriettenstraße 39
ist die **1. Etage** zu vermiethen, Preis 625 Mark. Zu erfragen im Laden.

Wörmlitzerstraße 3c
Wohnungen im Preise von 85 bis 105 Thaler zu vermiethen.

Große Hofwohnungen
per 1. Oktober billig zu vermiethen
Blücherstraße 9.
Näheres bei **Hrn. Meissner** daselbst.

Frdl. Parterre-Wohnung,
300 ℳ, 1. Oktbr. z. verm. **Friesenstr. 19.**

1.—2. Etage verm. **Geiststr. 37.**

Magdeburgerstr. 41
herrschaftl. 1. Etage, auch z. Bureau geeignet. Preis 900 Mark, per 1. Okt. d. J. zu vermiethen.

Steinweg 55
eine Wohnung für 120 Mk. und eine Wohnung für 96 Mk. per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres beim Schuhmachermeister **Schmidt** daselbst.

Rannischestraße 6
ist eine **Wohnung** für 330 Mark per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. bei Herrn Kaufmann **Nitzsche** daselbst.

Geräumige freundl. Wohnung in der II. Etage des an freiem Platze gelegenen Hauses **Zwickingstraße 27,** bestehend aus 5 Stuben, 2 K., K. und Zubehör **(neu tapezirt u. gestrichen)** ist sofort oder später **preiswerth** zu vermiethen. Näheres und Besichtigung daselbst beim Hausmann I. Etage.

Geiststraße 2
Hof-Wohnung von Stube und Kammer an ruhige Miether p. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **3. Etage.**

Eine **herrschaftliche Wohnung** in Villa in der Nähe von Wittekind und Reilsberg, **Seydlitzstraße 15** in **Giebichenstein,** zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Eine Wohnung in der ersten Etage für 100 Thaler zu vermiethen
Delitzscherstraße 12.

Forsterstraße 17, ruhiges Haus, halbe II. Etage 1. Okt. zu verm.

Geiststraße 11/12 I. Etage per 1. Okt. zu verm. **A. Pirl,** Hinterh. p.

Freundl. I. Etage, 4 St., 2 K. und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, und **eine Wohnung** zu 63 Thlr. zu **vermiethen Friesenstraße 14.**

I. Etage
im Ganzen oder getheilt, auch zum Abvermiethen geeignet, zu vermiethen
Albrechtstraße 34.

III. Etage, 5 Stuben u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen
Albrechtstraße 34.

Meckelstraße 7
ich. geth. III. Et., 1. Okt. 300 ℳ

Wohnung für 360 Mk. zu vermiethen **Krukenbergstr. 8,** part.

Eine Wohnung, 2 Stub., 2 Kamm., Küche und Zubehör, zum Preise von 170 ℳ 1. Oct. zu beziehen.
Eine Wohnung, St., K., Küche mit Zubeh., an anständige Leute zu verm. Preis 90 ℳ **Giebichenstein,** vis-à-vis des Amtshauses.

Herrschaftliche Wohnung
mit Balkon zu 600—700 ℳ zu verm.
Schillerstr. 38.

Wohnung, Preis 75 Thlr., zum 1. Oktober zu beziehen **Mühlweg 30.**

In der **Göbenstraße** in neu erbauten Häusern sind mehrere **Logis** mit etwas Garten zu vermiethen, 285, 450, 500, 600 Mark. Zu erfragen **daselbst Nr. 4, I. Etage.**

Stube u. Kammer z. 1. Okt. z. verm. i. d. Lilieng. Zu erfr. Gr. Steinstr. 65.

Wohn., 345 Mk., 1. Okt. Meckelstr. 21.

Wittekindstr. 10 neben Bad Wittek., herrsch. **I. Etage,** 5 Zim. mit Zubeh., Gartenbenutzung zu vermiethen.

Streiberstraße **Nähe der Bahn**
Wohnung I. Etage 90 u. 95 Thlr. sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen **Gr. Märkerstr. 17.**

Fleischergasse 2
I. Etage, Preis 120 Thlr., passend zum Abvermiethen, 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. bis 6 Uhr Abends. Zu erfragen **parterre.**

Frdl. Wohn. für 90 Thlr. 1. Okt. zu beziehen **Mühlgraben 2c.**

Wohn. für 60 u. 36 Thlr. z. 1. Okt. **Kleiner Sandberg 12.**

2 Wohnungen zu 48 und 35 Thlr. sind zu vermiethen **Liliengasse 3.**

Groß. Berlin 11 I. Etage zu vermiethen.

Herrsch. Hochp., 3 St., 1 K., 1 K. u. Z. Jub. 1. Okt. bez. Näh. Hohenzollernstr. 1, II.

Wohnung zu verm. sofort oder 1. Okt., 52 Thlr. Zu erfr. **Rannischstr. 11. Karl Jäger.**

Wohn., I. Et., 320 ℳ, 1. Okt. beziehb. Bei. 10—4 N. Anhalterstr. 2, 1. links.

Forsterstraße 18,
ruhiges Haus, eine halbe Etage sofort zu beziehen.

Schillerstraße 21
Wohnungen zu 225 und 315 ℳ zu verm.

Stube u. Kammer, 34 Thlr., sofort, Stube, Kammer u. Küche 1. Oktober zu beziehen **Pfännerhöhe 13.**

Wohn., 1 Tr., 360 ℳ Friesenstraße 21.

Frdl. Wohn., 3 St. u. Zub., Pr. 300 ℳ, sofort ob. später Blumenthalstraße 28.

Frdl. Wohnungen zu 68 u. 40 Thlr. sind zu vermiethen Thurmstraße 29.

Kleine Wohnungen zu 180—250 Mark, sowie **schöne Lagerkeller für Wein** ꝛc.
Albrechtstraße Nr. 3.

Wohnung, I. Etage, 2 St., K., K. nebst Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen **Schwetschkestraße 2, I. l.**

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, zu verm. **Marienstr. 14.**

Freundl. Stube u. Kamm. an einz. Leute zu verm. **Zenkergasse 11a.**

Wohnung, 2 St., K., K. u. Zubehör, zu vermiethen **Taubenstraße 11b.**

2 St., K., 1 St., 2 K., Zub. Geiststr. 37.

II. Etage: 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen
Hospitalplatz 1.

Wohnung, 80 Thlr., 1. Okt. Parkstr. 19.

Martinsgasse 23/24. Wohnungen von 240—300 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

1. Etage mit Gartenben., 4 heizb. Zimmer u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen **Gr. Wallstr. 6.**

Bernburgerstraße 3
herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Halbe I. Etage, 430 Mk., p. Okt. zu vermiethen **Meckelstraße 7a.**

Freundl. Hofwohnungen
à **52** und **54** Thlr. (Stube, Kammer, Küche, Kell., Bod.) p. 1. Okt. zu verm.
Georgstraße 5b. W. Tietze.

Merseburgerstr. Part.-Wohn. z. 95 Thlr. zu verm. Zu erfr. Königstraße 20c, p.

Sophienstraße 2, dem Gymnasium vis-à-vis, **I. Etg.** zu vermiethen (pass. zum Abvermiethen), auch getheilt.

Gr. Ulrichstr. 56
ist die II. Etage, neu renovirt, zum Abvermiethen geeignet, per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Preis 500 Mark.

Wohnung 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. Okt. cr. zu beziehen **Moritzkirchhof 6/7, Neubau.**

Parterre-Wohnung,
Salon, 2 Stuben, Kamm., Küche, zu vermiethen, 500 Mk. Zu erfragen **Wuchererstraße 36.**

Wuchererstr. 47
II. Etage, 390 Mk. | Näh. das.
Part.-Wohn., 255 Mk. | 1 Tr.

Alte Promenade 6/7
herrschaftliche I. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst part.

Magdeburgerstraße 29
freundl. Wohnung: 5 St., K., K. u. Zub., 500 ℳ, 1. Okt. od. früh. z. verm.

Dryanderstraße 19
Parterre: 2 Stuben, Küche, Boden, Keller, 300 Mk., mit daranhängendem großen Saal als Niederlage, Werkstatt u. s. w. 450 Mk.
3 Treppen: 2 Stuben, Kammer, Küche, Bodenkammer, Keller sofort oder später zu vermiethen Näheres daselbst 2 Tr. oder bei **L. Hofmann & Co.,** Sophienstraße 1.

Wohnungen zu verm., Preis 60 Thlr. **Wörmlitzerstraße 32.**

Eine **Wohnung,** 50 Thlr., ist zum 1. Oktober zu beziehen
Kleine Ulrichstraße 24/25.

2 St., 2 K. u. K. m. Zub., hohes Part. u. I. Etage, gleich beziehb., Jakobstr. 2. Etage, gleich beziehb., Schlosser- u. Tischlerwerkst. z. vrm.

St., K., K., Zub., 150 u. 160 Mk., St., 2 K., K., Zub., 168 Mk., frdl. Balkon-Wohnung, 195 Mk., Oktober zu beziehen
Hochstraße 2 bei Seidler.

1. Etage, 2 St., gr. Schlafz., K. zu vermiethen **Krausenstraße 12.**

Wörmlitzerstraße 4
St., K., K. sofort od. 1. Okt. zu verm.

Kl. Wohnung für 20 Thlr. sofort od. 1. Oct. zu beziehen **Kellnergasse 4.**

2 St., K., K. u. Zub. verm. Kutschgasse 1, p.

Hausm.-Wohn. z. u. verm. Streiberstr. 19.

Hofwohnung, Stube, K., K. u. Zub., 1. Oktbr. zu verm. Krukenbergstr. 4.

Wohn. zu 85 u. 58 Thlr. Dryanderstr. 7.

Stube, Kammer, Küche mit Zubehör zu verm. Gr. Berlin 5.

Wohn. 55 Thlr. 1. Okt. Gr. Brauhausg. 1.

Frdl. Part.-Wohn., St., 2 K., K. u. Zub., 1. Okt. zu verm. Jakobstraße 3.

Albrechtstraße 2
halbe II. Etage, 360 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen.

Hausmannswohnung an kinderlose Leute zu verm. **Parkstraße 4.**

Merseburgerstr. 41
herrsch. Part.-Wohn. 3 Z., 1 K., K. und alles Zub., sofort zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Mühlweg 20a ℳ 1000.
Schwetschkestraße 41, p. „ 400.
Jägerplatz 15 „ 200.
Thalamtstraße 10, I. „ 800.
Geiststraße 5/6 Laden mit großer Ladenstube.
Näheres **Alte Promenade 5, I.**

III. Etage, 2 St., 2 K., K., 1. Okt. zu vermiethen **Blücherstraße 2.**

Merseburgerstr. 12a halbe I. u. III. Et. sowie kl. Wohnung 1. Oktober zu verm.

Fritz-Reuterstr. 12 schöne Wohn., St., K., K. ꝛc., 165 ℳ, an ruhige Leute.

Frdl. Hofwohnung, 2 Z., 2 K., K., alles Zub., zu verm. Merseburgerstraße 41.

Von **einer kinderlosen Familie** wird im Mittelpunkt der Stadt
eine geräumige Wohnung
im Preise von 600—750 Mark zum 1. Oktober **gesucht.** Offerten erbeten innerhalb 3 Tagen **Gr. Steinstr. 53.**

Suche zum 1. Oktober eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern in der Nähe der Lindenstraße. Offerten mit Preisangabe unter **1958 C.** Exped. d. Ztg. erb.

Wohnungen
zu 150—300 ℳ werden gesucht. Näh. **Herzfelds Centralbureau,** Lindenstr.

Ein schön möbl. Zimmer mit Schlafkabinet
und vollständig separ. Eingang, in der Nähe der Leipzigerstraße, wird auf 2—3 Wochen gesucht.
Gefl. Offerten unter 1971 Q. an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine möbl. **Parterre-Stube** sofort gesucht. Offerten unter **G. 271** an die Expedition dieser Zeitung.

Möbl. Wohnung mit Pension verm. **Parkstraße 2,** p.

Frdl. möbl. Zimmer m. Kabinet nahe der Bahn sofort oder später zu verm. Näheres Königstraße 22 im Laden.

Fr. möbl. Wohn. verm. Harz 20, part. r.

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. Gr. Wallstr. 6.

Kl. möbl. Zimmer vrm. Forsterstr. 19, p.

Fr. mbl. Z. u. d. B. Thomasiusstr. 4, III. l.

Möbl. Stube b. sofort Blücherstraße 2.

Fr. möbl. St. an 1—2 H. z. v. Gr. Berlin 8.

Frdl. mbl. Stube z. verm. Brunswarte 16c.

Ein **eleg. möbl. größeres Zimmer mit Kabinet** ist in feinem Hause bei ruhiger Familie abzugeben
Heinrichstraße 11, p.

Ein elegant möblirtes Zimmer nebst großem Schlafkabinet sofort oder später **zu vermiethen**
Breitestraße 34, I. rechts.

Möbl. Zimmer z. v. Gr. Ulrichstr. 44.

1—4 Hrn. f. sof. od. spät. **Logis** auch mit Pension **Friedrichstraße 5, p.**

Möbl. Z. sof. zu verm. Gr. Steinstr. 43.

Möbl. Zim. zu verm. Leipzigerstr. 54, III.

Freundl. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame bill. zu verm. **Mühlstr. 7, I.** am Domplatz, Nähe des Marktes.

Frdl. möbl. Zimmer (Klavierben.) auf Wunsch m. Kost vm. Parkstraße 1, III.

Frdl. mbl. Zimmer Charlottenstr. 3, III.

Kl. frdl. möbl. Stube als Schlafst. zu verm. Dorotheenstr. 2, II.

Frdl. St. als Schlafst. Gr. Berlin 18, I. l.

Frdl. Schlafstelle Martinsgasse 24, Hof, p.

2 H. erh. K. u. Logis Streiberstr. 27, I. l.

N. Mrkt. mbl. Z. a. Schlfst. Kl. Sandberg 20.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 24, H. p. l.

Anst. **Schlafstellen** offen **Rathhausgasse 14.** Zu erfr. im Restaur.

Pension.
Pensionäre finden in meiner Pension jederzeit Aufnahme. Vorzüglich für **zurückgebliebene Schüler. Gewissenhafte** Beaufsichtigung. Empfehlungen aus höheren **Beamtenkreisen** und höheren **Lehrerkreisen.**
Näheres bei **R. H. Hertzsch,** Sprachlehrer, **Landwehrstraße 17.**

Original-Theer-Schwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Berlin u. Frankf. a. M.
Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzügl. Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 ₰ bei **Oscar Ballin,** Parfümerie, Leipzigerstrasse 95/96.

Abbruch
Großer Berlin 12, Halle.
Gut erhaltenes **Nutz- und Brennholz, Thüren, Fenster,** vorzügl. gute **Dachziegel u. Dachrinnen** zu verk.

Gebrauchten einspännigen **Leiterwagen** sucht zu kaufen
Gr. Brauhausgasse 24.

Zu verkaufen einen ein- u. zweispännigen **Kutschwagen** offenen nebst neuem Cavriolette-Geschirr.
Gr. Brauhausgasse 24.

Eine noch **ziemlich neue, complette Zimmereinrichtung,** ein **chinesischer Tisch** mit Zubehör, ein **Papagei,** seltener Vogel, zu verkaufen
Gr. Brauhausgasse 24/27.

Trockenes Brennholz, à Fuhre 2 ℳ 25 ₰, à Korb 25 ₰ bei
Ch. Musche, Gottesackergasse 12.

Frische Rehblätter,
à Stück 1.25 Mark,
pr. Rehrücken u. Keulen, prachtvolle Gänse, Enten und Hähnchen
empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Hochfeinen echten Emmenthaler Käse,
feinsten vollfetten echten
Allgäuer Limburger Käse
empfiehlt billigst **Gust. Friedrich.**

Extra feine fließend fette
neue Vollheringe,
ff. neue saure Gurken
empfiehlt billigst
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Neue Voll-Heringe,
à Stück 6 Pfg.,
in Schocken billigst.
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstraße 30.

Pa. Limburger Käse
in feiner fetter Waare
offerirt billigst
Käserei Blankenheim,
Regbz. Merseburg.

Großes Hausbackenbrod
à Pfund 12 ₰ empfiehlt **Königstr. 22.**

Pastoren-Tabak,
allseitig als vorzüglich anerkannt,
sowohl im Geschmack als Aroma, 1/1, 1/2, 1/4 Pfd.-Packung, à Pfund 80 Pfg. Bei größeren Posten noch kleiner Rabatt.
Beste Bezugsquelle
Franz Strempel
beim Stadt-Theater vis-à-vis der Universität.

Befreit
gleich vielen andern von jahrelangen **Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung** durch einfaches, von Aerzten warm empfohlenes Getränk, bin ich bereit, dasselbe Jedem **unentgeltlich** namhaft zu machen.
F. Koch, Königl. Förster a. D. in **Bellersen,** Kr. Höxter.

Theerschwefel-Seife
von der Parfümerie-Union, Berlin, übertrifft in ihrer bekannten Wirkung alles bisher dagewesene.
à Stück 50 Pfg. zu haben bei:
R. Schoenfelder, Fleischergasse 14.
Albert Pfautsch, Friedrichstrasse 2.
A. C. Carlo Naehr., Leipzigerstr. 83.
Th. Spiess, Reilstrasse 130.
H. A. Ludwig, Am Riebeckplatz.
Carl Taube, Gr. Steinstrasse 43.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 10.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ida Schönlack u. Rechtsanwalt Max Appelbaum (Posen u. Neustettin); Roie Sander u. Zahnarzt Dr. Alexander Müller (Forst i. L. u. Hamburg); Margarethe Haubold u. Brauereidirektor Richard Schaar (Leipzig und Blankenburg a. H.).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Dr. phil. Alfred Gotthold Meyer (Berlin); Hrn. Rechtsanwalt Dr. Rothe (Berlin); Hrn. Assessor Dr. Victor Camerer (Bensheim).

Gestorben: Civil-Ingenieur Edwin A. Boydges (Berlin); Gesanglehrer Ernst Böhmer (Berlin); Appellationsgerichtsdirektor a. D. Rudolf Schreiner (Dresden); Geh. Kanzleirath Eduard Heidemann (Wettersdorf-Schleuse b. Erfurt); Hotelbesitzer Julius Haberkorn (Mysłowitz); Kaufm. Albert Schrader (Magdeburg); Zahnarzt Axel Peter Schmidt v. Hirschfelde (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920802054/fragment/page=0002